GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin-Köpenick

09/2013

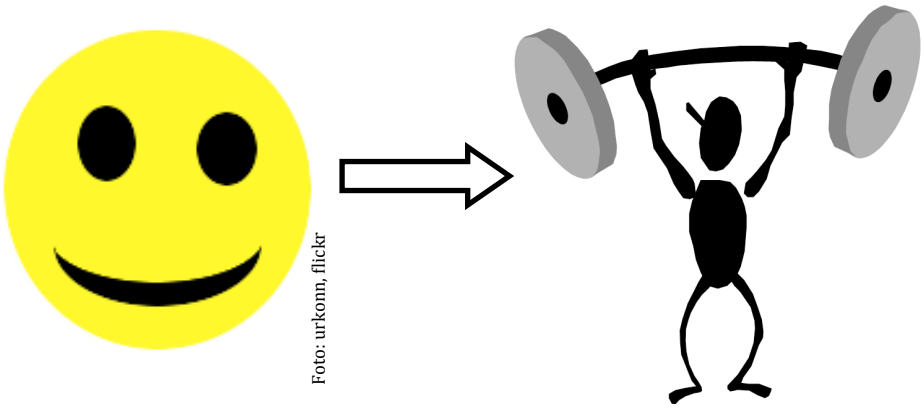


Foto: urkonn, flickr

Seid nicht bekümmert,
denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.
Nehemia 8,10

In dieser Ausgabe:

Monatsspruch 2

Wort des Pastors 4

News 5

- Minijob
- Hilfeladen
- Schlüsselverwaltung

Gedicht 7

Veranstaltungs-rückblick 8

- Hoffest

Veranstaltungs-überblick 10

Persönliches 11

Impressum 12

Monatsspruch

Seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.
Nehemia 8,10

Kummer ist normal. Unter jedem Dach wohnt ein Ach, weiß der Volksmund. Ob nun Liebeskummer, Ärger in Schule, Ausbildung und Arbeit, Sorge um Eltern oder Kinder, Beziehungsprobleme, Betroffenheit über die weltweiten Nöte und ungerechte Strukturen, Leiden an Leib oder Seele – die Liste der Kümmernisse kann lang werden.

Der Kummer, von dem im Buch Nehemia erzählt wird, unterscheidet sich von den normalen Beschwerden unseres Lebens. Menschen sind aus dem Exil zurückgekehrt. Es gibt in Jerusalem einen großen Gottesdienst. Das Gesetz des Mose wird vorgelesen und ausgelegt. Und die Leute fangen an zu weinen. Dass eine Predigt zum Heulen ist, kann schon mal vorkommen. In unserem Kulturkreis wird es aber darüber hinaus nicht erwartet, dass Verkündiger auf die Tränendrüsen drücken. Ein Gag oder eine pfiffige Pointe scheinen mehr anbracht.

Es wird auf der einen Seite in Nehemia 8 nicht ganz klar, warum die Leute weinen. Sie haben nun seit Jahrzehnten wieder eine komplette Auslegung des Gesetzes gehört. Das hat sie beeindruckt, ergriffen, vielleicht auch betroffen gemacht. Wer sich der Bibel aussetzt, bekommt ja nicht nur Streicheleinheiten. Ausdrücklich wird aber vermerkt (Vers 8): „… man verstand, was gelesen worden war.“ Wenn man verstanden hat, was einem Gott zu sagen hat, dann ist auf

einmal nicht mehr die Predigt zum Heulen, sondern mein Leben. Die schöne Fassade zählt auf einmal nicht mehr, die sauber in Form gebrachte Rechtgläubigkeit entpuppt sich als Schein. Es bleibt nur die leise Bitte: „Gott, sei mir Sünder gnädig."

Wenn uns diese Lebenserfahrung Kummer macht, dann will uns der uralte Zuspruch aus Nehemia 8 erreichen. In den Kummer über ein verkorkstes Leben soll Freude einziehen. Wir sollen einen Gott erleben, der uns stark macht. Das Schöne an diesem Bericht über den Jerusalemer Gottesdienst ist, dass die Leviten als die Gemeindemitarbeiter nun nicht alle Leute in ihren Tränen bestärken, sie in Sack und Asche schicken und ihnen Bußübungen auflegen. Geht nach Hause und esst was Vernünftiges. Esst und trinkt und teilt mit anderen. Macht aus den Tränen euers Lebens kein Kummergedächtnis, sondern einen Freudentag. In der christlichen Tradition gibt es „die Freude der Buße" – also die Freude an Umkehr und Neuanfang. Ich wünsche uns den Mut zur Träne, wenn in unserem Leben etwas schief läuft.

Manchen normalen Kummer mutet uns Gott längere Zeit zu. Unseren Kummer vor ihm, den heilt er schnell, auch wenn es dann manchmal noch dauert, bis wieder alles im Lot ist.

Uwe Dammann

Wort des Pastors

Liebe Gemeinde,

die Obrigkeit ist Gottes Diakon, schreibt Paulus in Römer 13,4. In diesem Sinne treten wir am 22.09. zur Diakonenwahl an. Der Bundestag ist zu wählen. Wir haben das Vorrecht, in einem Land zu leben, in dem das Volk selbst seine Obrigkeit bestimmt.

In unserem Land ist es üblich, über Politiker zu schimpfen und fleißig Vorurteile zu pflegen. Als Christen sollten wir Politiker und ihre Politik kritisch begleiten.

In besonderer Weise ist es aber unsere Aufgabe, für sie zu beten. Das legt schon der Prophet Jeremia den Juden im babylonischen Exil ans Herz. Auch der Apostel Paulus mahnt seine Gemeinde entsprechend.

Ich glaube nicht, dass es eine Partei gibt, die wir als Christen wählen müssen. Es gibt aber Politik, die wir wählen sollten. Seit den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts haben wir Christen neu gelernt, dass die Themen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu unseren wesentlichen Anliegen gehören. Das waren und sind keine kirchlichen Modebegriffe. Wir greifen damit Anliegen auf, die uns die Bibel als Anliegen Gottes bezeugt. Gott will Gerechtigkeit – in einem Volk aber auch zwischen den Völkern. Gott will Frieden. Und es ist und bleibt Gottes Schöpfung, in der wir uns bewegen. Es gibt also eine Politik, die wir wählen sollten. Leider ist diese Politik über die verschiedenen Parteien verstreut. In den allermeisten Parteien sind Anliegen aufgenommen, die uns wichtig sind. Aber in keiner finde ich alles.

Ich weiß, dass in den unterschiedlichen Parteien Christen mitarbeiten. Da gibt es ganz radikale, die an die Wurzeln der Gesellschaft wollen. Und es gibt die ganz realistischen, die die kleinen Schritte bevorzugen.

Wahrscheinlich brauchen wir beide. Ohne die radikalen Bewegungen wie Arbeiterbewegung, Frauenbewegung, Antirassismusbewegung, Friedensbewegung, Antikernkraftbewegung usw. hätten wir heute hier und da abenteuerliche und bedauerliche Zustände.

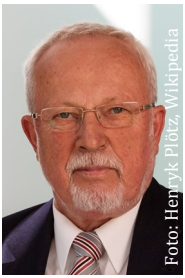


Foto: Henryk Plötz, Wikipedia

Von dem eher realistischen Lothar de Maizière stammt der Satz, den Gedanken gibt es allerdings schon länger: „Politik ist offenbar die Kunst des Machbaren und nicht des unbedingt Wünschbaren."

Da ist sicher was dran. Nur dass man nicht aufhören sollte, noch Wünsche zu haben. Ich bin jedenfalls – was Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung angeht – noch nicht wunschlos glücklich. Ich bin besorgt, dass das Wort „alternativlos" immer mehr als Wahrheit akzeptiert wird. Ich glaube nicht, dass es stimmt, dass es in den vielen komplexen Bereichen keine anderen Möglichkeiten mehr gibt. Ich freue mich über Politiker, die Alternativen bedenken. Und ich bete dafür, dass die, die im September gewählt werden, als Diakone Gottes wirken.

Also, schön' Gruß, Ihr/Euer Uwe Dammann

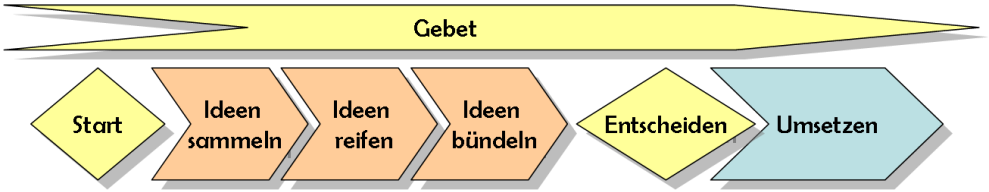
Minijob als Reinigungskraft in der Hofkirche Köpenick auf 400 Euro Basis

Wir suchen zum 1. Oktober 2013 eine zuverlässige Reinigungskraft zur Reinigung unserer Kapelle und weiterer Gemeinderäume. Die Arbeitszeit beträgt 15 Stunden pro Woche. Die Reinigungsarbeiten sind schwerpunktmäßig am Freitag und Samstag zu erledigen.
Bei Interesse bewerben Sie sich bitte per Email bei Andreas Enke (enke@hof-kirche.de) oder Carsten Winkler (winkler@hof-kirche.de).

Ideen für den Hilfeladen gefragt

Der Hilfeladen ist schon lange ein Baustein unseres Gemeindelebens. Heute wird er anders und weniger intensiv genutzt als anfangs. Der Wegfall der Sozialberatung hat eine weitere Lücke hinterlassen. Deshalb muss die Nutzung des Hilfeladens neu bedacht werden. Das geht nicht ohne Gebet, nicht ohne Ideen und nicht ohne Mitarbeiter.

Das Ziel ist es, mehrere Angebote im Hilfeladen zu haben, die sich in unser Gemeindekonzept einfügen. Diakonisches oder Soziales fallen da am ehesten ins Auge. Das verstehe ich in einem weiten Sinn. Nicht alles muss tagtäglich präsent sein und abrundende Angebote sind genauso herzlich willkommen. Da bin ich schon sehr gespannt.



Ideen werden mit Gebet zur Entscheidung geführt
Damit wir Projekte finden, die von vielen getragen werden, ist Vorbereitung erforderlich. Im ersten Schritt werden dazu Ideen gesammelt. Diese werden im zweiten Schritt reifen. Sobald es tragfähige Konzepte gibt, werden wir als Gemeinde darüber entscheiden. Bei einem positiven Votum gehen wir an die Vorbereitungen und schließlich beginnt die Arbeitsphase.

Von der Ideenfindung bis zur Vorbereitung werde ich der Begleiter sein. Je nach Art der Angebote bin ich das auch danach.
Einige Ideen habe ich schon gehört. Ich freue mich auf weitere und lade Euch **am 20. September um 19 Uhr in den Seminarraum I zu einer Ideensammlungssitzung** ein.

Diethelm Dahms

Information zur Schlüsselverwaltung in der Hofkirche

Lange Jahre hatte Elisabeth Herbert die Schlüsselverwaltung für die Hofkirche inne. Mit ihrem Ausscheiden aus der Gemeindeleitung ging diese Aufgabe kommissarisch an Theresa Henckell über. Seit Juli ist unser Kastellan Carol Seele für die Schlüssel verantwortlich. Bitte wendet euch an ihn, wenn ihr eure Schlüssel nicht mehr benötigt, neue Schlüssel für Mitarbeiter braucht, oder für einzelne Veranstaltungen einen Schlüssel ausleihen wollt.

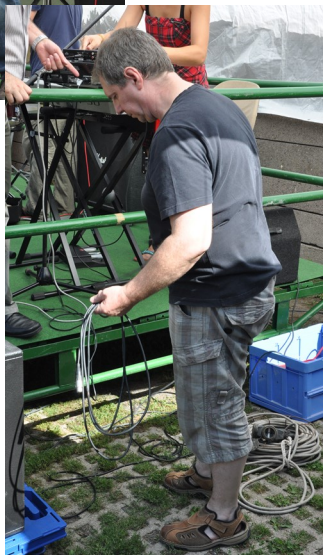
Für die Schlüsselverwaltung, Theresa Henckell

Geschenkte Gnadenzeit

Jeden Tag erhalte ich
Von meinem Gott
Ein wohldurchdachtes Geschenk:
Gnadenzeit!
Zeit — zu lieben
Zeit — zu dienen,
Zeit — zu beten,
Zeit — zu denken,
Zeit — sich zu verschenken.
Täglich kann ich
Gottes Großzügigkeit erkennen.
Dreihundertfünfundsechzig
Mal im Jahr
Geschenkte Gnadenzeit!

Irmgard Tabea Laps

Impressionen vom Hoffest



Veranstaltungen

Vielen Dank an alle fleißigen Helfer, die zum Gelingen des Hoffests beigetragen haben.
Ein Artikel zum Hoffest folgt im Oktober Gemeindebrief

Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde

Alle Veranstaltungen der Hofkirche auch auf :
www.hof-kirche.de/termine

► Mittwoch, 04.09. ab 14:30 Uhr,
Traditionelles Gartenfest der Senioren bei Familie Feske

► Sonntag, 15.09. um 11:00 Uhr
Taufgottesdienst, im Strandbad Kamerun

Aus Gründen des Datenschutzes wird diese Information für die Veröffentlichung des Gemeindebriefes im Internet entfernt.

hofkirche KÖPENICK

Kontakt

Pastor:
Uwe Dammann
Bahnhofstrasse 9
12555 Berlin
Tel.: 030/65264017
E-Mail: pastor@hof-kirche.de

Jugendpastorin:
Theresa Henckell
Bahnhofstraße 9
12555 Berlin
Tel.: 030/25749467
E-Mail: pastorin@hof-kirche.de

Gemeindeleiter:
Andreas Enke
Friedenstraße 10a
15569 Woltersdorf
Tel.: 03362/504285
Fax: 03362/504279
E-Mail: leitung@hof-kirche.de

Hausmeister:
Carol Seele
Bahnhofstraße 9
12555 Berlin
Tel.:
Mobil:
E-Mail:
hausmeister@hof-kirche.de

Hilfe-Laden:
Bahnhofstraße 9
12555 Berlin
Internet: www.hilfe-laden.de
Tel: 030/65015577
Fax: 030/65015597
E-Mail: kontakt@hilfe-laden.de

Impressum

Herausgeber:
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin-Köpenick

Redaktion:
Anna und Tabea Fabian
Ursula und Martin Winkler (Vervielfältigung)
gemeindebrief@hof-kirche.de

Hinweis:
Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf der Hofkirchen-Webseite.

Redaktionsschluss:
für Gemeindebrief 10/2013 am **22.09.2013**

Bankverbindungen

Gemeindekonto:
Spar- und Kreditbank Bad Homburg |
Kontonummer 851019 | BLZ 50092100

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit:
Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
Berliner Sparkasse |
Kontonummer 1653523375 | BLZ 100 500 00
Kennwort „Tschernobyl“:
für Erholungswochen und medizinische Behandlung
Kennwort „Behindertenarbeit“:
für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für Mosambik:
Mastering Your Life e. V.
Spar- und Kreditbank Bad Homburg |
Kontonummer 1426222 | BLZ 50092100,
Kennwort „Mosambik“

E-Mail: efg@hof-kirche.de
Internet: www.hof-kirche.de
Facebook: facebook.de/hofkirche